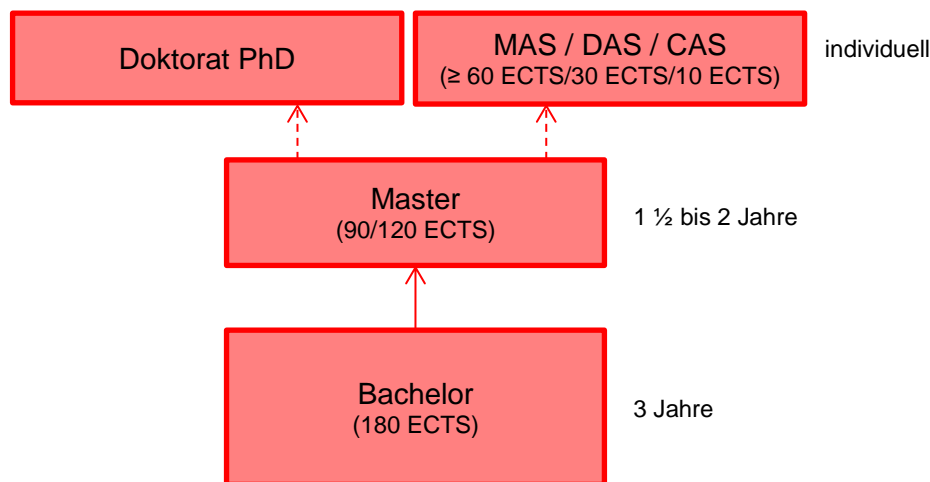


DAS BOLOGNASYSTEM – AUFBAU EINES UNIVERSITÄREN HOCHSCHULSTUDIUMS

Das Studium beginnt in der Regel im September. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern, dem Herbst- und dem Frühjahrssemester. Das Herbstsemester dauert von Mitte September bis Weihnachten und das Frühjahrssemester von Mitte Februar bis Ende Mai. Zwischen den Semestern liegt eine mehrwöchige vorlesungsfreie Zeit. In dieser Zeit finden die Semesterprüfungen statt. Die Zeit wird genutzt um den Vorlesungsstoff nachzuarbeiten und um sich auf das kommende Semester vorzubereiten. Einige Studentinnen und Studenten absolvieren ein Praktikum oder nutzen die Zeit zum Jobben.

Seit 1999 wird in ganz Europa nach einem einheitlichen System studiert: dem Bologna-System. Das Studium wird in folgende Stufen unterteilt: Bachelor, Master und Doktorat PhD. Je nach Hochschultyp und Studienrichtung bildet ein anderer Abschluss den Regelabschluss (s. Merkblatt Universitäre Hochschule (Uni oder ETH) oder Fachhochschule (FH) oder Pädagogische Hochschule (PH)).



ECTS – European Credit Transfer System

Damit die Studienleistungen innerhalb europäischer Hochschulen vergleichbar sind, wird nach dem ECTS-Punktesystem studiert. Dabei entspricht ein Kreditpunkt (1 ECTS) einem Arbeitsaufwand von ca. 25-30 Stunden. Pro Semester können ca. 30 ECTS in Vorlesungen, Übungen, Studienarbeiten, Vorträgen, Semesterprüfungen etc. erworben werden. Nicht alle Vorlesungen werden mit gleich vielen Punkten 'belohnt'. Es kommt immer darauf an, wie aufwändig eine Vorlesung und die damit verbundenen Arbeiten sind. Die Studienleistungen werden an den meisten Hochschulen nicht in grossen Zwischen- und Schlussprüfungen gemessen, sondern es werden laufend am Ende des Semesters die einzelnen Fächer geprüft. Es gilt der Grundsatz, dass eine Prüfung bei Nichtbestehen nur einmal wiederholt werden kann. An der ETH werden die Prüfungen immer noch jeweils nur einmal pro Jahr im August durchgeführt.

Neben dem Erwerb von Kreditpunkten werden für die erbrachten Studienleistungen auch Noten vergeben. Auch wenn Studierende für die Note 6 und die Note 4 gleich viele Kreditpunkte erhalten, so sollte man trotzdem bedenken, dass die Noten im Zeugnis ersichtlich sind und beim späteren Arbeitgeber einen Eindruck hinterlassen. Zudem ist man für gewisse Masterstudiengänge und Doktorate nur mit einem bestimmten Notendurchschnitt zugelassen. Daher wird empfohlen nicht allzu minimalistisch auf Kreditpunktejagd zu gehen.

Wie bekomme ich ECTS-Punkte?

ECTS-Punkte erhalte ich, indem ich zum Beispiel eine Vorlesung besuche und am Semesterende die Prüfung dazu bestehe. Punkte werden auch verteilt, wenn man einen Vortrag erfolgreich hält oder eine Arbeit verfasst. Welche Studienleistung mit welcher Punktzahl belohnt wird, wird von der Hochschule bestimmt und hängt vom Arbeitsaufwand ab.

Mono-, Haupt- und Nebenfächer

Gewisse Studiengänge werden als Monofächer angeboten. Das heisst, dass alle 180 ECTS für den Bachelor und alle 90-120 ECTS für den Master im selben Studiengang erworben werden (mit Ausnahme von einer geringen Anzahl Punkten, die durch Wahlfächer angerechnet werden). Monofächer gibt es vor allem an Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und an der ETH. Aber auch Medizin, Wirtschaft oder Rechtswissenschaften werden meistens als Monofächer studiert.

In vielen Studienrichtungen werden neben dem Hauptfach (Major) jedoch noch mindestens ein Nebenfach (Minor) gewählt. Wie die Punkte aufgeteilt sind, hängt von der Universität und dem Fach ab.

Für ein Bachelorstudium mit 180 ECTS gibt es folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Monofach	Mono 180				
Haupt- und Nebenfächer	Major 150		Minor 30		
	Major 120		Minor 60		
	Major 120		Minor 30	Minor 30	
	Major 90		Minor 90		
	Major 90		Minor 60	Minor 30	
	Major 90		Minor 30	Minor 30	Minor 30
	Major 75		Minor 75		Minor 30

Fächerkombinationen und Schwerpunktfächer

Fächer, die als Monofächer studiert werden, bieten keine Nebenfächer an. Hier spielen aber Schwerpunkte eine grosse Rolle. Das Bachelorstudium bietet Einblick in alle Vertiefungsrichtungen, im Masterstudien-gang wird dann ein spezifischer Schwerpunkt gewählt. So gibt es beispielsweise in der Biologie viele verschiedene Masterstudiengänge wie z.B. Humanbiologie, Molekular- und Zellbiologie, Virologie, Genetik, Mikrobiologie etc. Für die spätere berufliche Ausrichtung ist es also wichtig, die richtige Vertiefungsrichtung zu wählen.

In den Studienrichtungen mit Haupt- und Nebenfächern kommt häufig die Frage, wie sinnvoll eine bestimmte Kombination von Fächern ist. Verschiedene Entscheidungskriterien spielen dabei eine Rolle: Interesse, Berufsrelevanz, Kombinationsmöglichkeit, Aufwand. Je nachdem kommt das eine oder andere Kriterium zum Zug. Das entscheiden Sie selber.

TIPP: Wählen Sie nicht nur Vorlesungen, bei denen Sie viele Punkte erhalten. Wählen Sie vielmehr Vorlesungen, die Sie wirklich interessieren und die Sie mit dem Nebenfach verbinden können.

TIPP: Von Vorteil ist eine Verbindung mit dem Nebenfach oder den Nebenfächern. So ist es mit dem Hauptfach Kommunikations- und Medienwissenschaften zum Beispiel sinnvoll, sich in Medienwir-kungsforschung zu vertiefen, wenn man im Nebenfach Psychologie belegt. In einer Kombination mit dem Nebenfach Wirtschaft könnte eine Vertiefung in Werbung oder PR Sinn machen und wer Politikwissenschaften im Nebenfach besucht, interessiert sich wahrscheinlich für Symbolische Po-litik und die Symbiose zwischen Medien und Politik.

► BIZ-Merkblätter:

- Studienwahl – Auf dem Weg zur passenden Ausbildung
- Universitäre Hochschule (Uni oder ETH) oder Fachhochschule (FH) oder Pädagogische Hochschule (PH)
- Wichtige Begriffe rund ums Studium
- Links zum Studium

► Beratungsstellen im Kanton Graubünden

Die Studien- und Mittelschulberatung Graubünden bietet Ihnen Einzelgespräche zu Themen rund ums Studium an. Zudem befinden sich in den Berufsinformationszentren (BIZ) verschiedene Informationsmate-rialien zur Ansicht oder zur Ausleihe. Die Adresse des BIZ in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.berufsbildung.gr.ch → über uns → Standort und Adresse → Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Anmeldung für Einzelgespräche unter Tel. 081 257 27 72 oder biz@afb.gr.ch.

Quellen: www.berufsberatung.ch, www.sdbb.ch, www.swissuniversities.ch

Y:\05 BSLB\01 Information\Dauerakten\06 Studium_Allgemeine Informationen\Merkblätter\Aufbau Studium - das BolognaSystem\190809-bslb-BolognaSystem Aufbau universitäres Studium.docx